

Surrealistisch

Brian Brace Taylor: Pierre Chareau – Designer and Architect, Benedikt Taschen Verlag, Köln 1992, 170 Seiten, 230 Abbildungen, davon 105 farbig, kartoniert, 29,95 DM

Vielen Liebhabern des Designs dieses Jahrhunderts wird Pierre Chareau (1883 – 1950) kaum bekannt sein. Sein Werk ist trotzdem äußerst interessant; man könnte es „surrealistisches“ Design nennen, obwohl die Möbel ebenso wie seine größte Arbeit, die „Maison de Verre“ in Paris, keineswegs unpraktisch oder nicht brauchbar sind. Das Buch widmet sich zur Hälfte diesem „Glas-Haus“, Praxis und Wohnhaus eines Arztes, dessen Wände zum Teil aus Glasbausteinen bestehen. Bild und Text arbeiten heraus, daß es für Chareau zwei zentrale Prinzipien gab: Transparenz und Beweglichkeit – und so kam er zu originellen, noch heute überzeugenden Lösungen. Wie meist bei den Büchern aus dem Taschen-Verlag sind die Texte dreisprachig.

Walter Burkart,
Köln

CLAUDE MONET

Impressionistisch

Bernd Küster: Monet – Seine Reisen in den Süden, Ellert & Richter Verlag, Hamburg, 1992, 27 x 32 cm, 88 Seiten, 51 Abbildungen, davon 25 vierfarbig, bezogener Pappband mit Schutzumschlag, 78 DM

Im Licht des Südens, gemeint: – für Franzosen selbstverständlich – der Süden Frankreichs, ist letztlich der Impressionismus überwunden worden. Im Süden hatte allerdings auch der bedeutendste französische Impressionist zu malerischer Vollendung gefunden, auf zwei Reisen Anfang 1884 und 1888, in der Mitte seines Lebens: Claude Monet. Seine während der ersten Reise an die Côte d'Azur

entstandenen Gemälde heben sich mit ihren weichen Blau-Grün- und Orange-Rot-Harmonien deutlich von seinen vorher im Norden Frankreichs geschaffenen Werken ab. Berühmter indes sind die Bilder, die Monet während seiner zweiten Reise in den Süden gemalt hat. Alle Werke der beiden Schaffensperioden, von einzelnen verschollenen Bildern abgesehen, sind in dieser Monographie abgebildet. Hans Rehoff, Köln

ARRANGEMENTS

Zwanglos

Wolf-Dietmar und Ursula Unterweger: Blumensträuße aus Wiese, Feld und Wald, Stürtz Verlag, Würzburg, 1992, 25 x 34 cm, 143 Seiten, zahlreiche farbig großformatige Photos, gebunden mit Schutzumschlag, 68 DM

Der Titel „Blumensträuße aus Wiese, Feld und Wald“ sagt eigentlich alles. Es handelt sich hier um einen in Frühling, Sommer und Herbst gegliederten Bildband, dessen kunstvolle Hochglanzphotographien zwanglose Blumenarrangements in natürlicher Umgebung zeigen und die beim (sentimentalen) Leser „Erinnerungen an Kindertage“ wecken sollen. Der Begleittext spricht sinnigerweise von der Erhaltung der Blumenvielfalt und gegen das Abpflücken von Wildblumen – ohne Pflücken hätten die Sträuße freilich nie abgebildet werden können.

Lili Jachertz,
Köln

DREI-KÜNSTLER-BUCH

Einzigartig

Rosamond Bernier: Besuche bei Matisse, Picasso, Miró, Daco-Verlag Günter Bläse, Stuttgart, 1992, 280 Seiten, 350 Abbildungen, davon 205 farbig, Leinen mit Schutzumschlag, 88 DM

Dies ist ein eigenartig reizvolles Kunstbuch, genau genommen: Es sind drei reich bebilderte Bücher in einem. Nicht ein(e) Kunsthistoriker(in) deutet posthum Werke dreier großer Maler dieses Jahrhunderts, sondern eine erfolgreiche Journalistin schildert lebendig und anschaulich ihre Begegnungen in den Ateliers, wo sie oft als erste neue Bilder sah, von neuen Ideen hörte, Deutungen der Künstler selbst und deren Meinungen über andere erfuhr. Rosamond Bernier wußte so als erste von den Entwürfen Matisse für die – mittlerweile so berühmte – Kapelle von Vence; als erste durfte sie bis dahin unbekannt, von Picasso bei seiner Familie in Barcelona zurückgelassene meisterliche Jugendwerke publizieren; Miró verdankt sie tiefe Einsichten in dessen einzigartige Bilder-

sprache. Rosamond Bernier – in Frankreich, wo sie mehr als zwei Jahrzehnte lebte, hochdekoriert – ist heute in den Vereinigten Staaten Redakteurin für Kulturthemen bei „House and Garden“ und Korrespondentin für „Vogue“, in England und Frankreich auch mit Kunstvorträgen aktiv. Die Übersetzung ihres Drei-Künstler-Buches ist für die deutschsprachige populäre Kunstliteratur eine lesens- und betrachtenswerte Bereicherung.

Ernst Roemer,
Köln

BAUHAUS-LITERATUR

Gewichtig

Magdalena Droste, Manfred Ludewig, Bauhaus-Archiv: Marcel Breuer Design, Benedikt Taschen Verlag, Köln, 1992, 160 Seiten, 207 Abbildungen, davon 73 farbig, kartoniert, 29,95 DM

Anlaß für die Herausgabe dieses Bandes war der 90. Geburtstag des Bauhaus-Meisters Marcel Breuer. Der gelernte Tischler war dort – neben Mies van der Rohe – vornehmlich für Möbel zuständig, und mit Mies entstanden dort unter anderen die verschiedenen Sessel unter dem Motto „Freischwinger“ („...am ende sitzt man auf einer elastischen luftsäule“). Der Band dokumentiert diese Arbeiten auch in ihrem Kontext, in dem die niederländische Gruppe „De Stijl“ besonders wichtig ist. Und er dokumentiert im weiteren die Arbeiten, die Breuer nach seiner Emigration nun als Architekt in England und den USA geplant und realisiert hat. Dieses Buch ist eine wichtige Ergänzung der inzwischen recht umfangreichen Bauhaus-Literatur – einer Literatur, die, genau genommen, den wohl einzigen wirklich gewichtigen Beitrag der Deutschen neben dem deutschen Expressionismus zur Kunst des 20. Jahrhunderts beschreibt.

Walter Burkart,
Köln

